
INSTALLATIONSANWEISUNGEN bei Release-WECHSEL

Version 7, Release 0 - September 2006

1. Einleitung

Die vorliegende Installationsanweisung sollte es dem Kunden ermöglichen, selbständig, d.h. ohne Hilfe der WEMAG, den PTF-Wechsel vorzunehmen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn gewisse Bedingungen auf dem System des Kunden erfüllt sind. Diese müssen vollständig erfüllt sein, da sonst die Installation nicht korrekt durchgeführt werden kann.

2. Vorbedingungen

Die gegenwärtig installierte Version des GISA400 ist die Version 6 PTFV68, die Version des IBM OS/400 ist mindestens V4R2M0.

Mit dem Befehl DSPPTF kann die OS/400-Version überprüft werden. Kontrollieren Sie die Angaben bei ‚Release der Basisoption‘.

- A) Sie haben auf der Festplatte im Minimum 1 GB frei. Um dies ausfindig zu machen, verwenden Sie den Befehl DSPSYSSTS. Mittels dieses Befehles sehen Sie, wie viel Plattenspeicher AUF Ihrem System vorhanden ist und wie viel Prozent davon belegt sind. Damit können Sie den freien Platz berechnen. Starten Sie auf keinen Fall ohne Rückfrage bei der WEMAG, wenn dieser Platz nicht zur Verfügung steht.
- B) Von der WEMAG erhalten Sie Datenträger mit der Version und der neuen Datenbank. Überprüfen Sie, ob Ihre Software gemäss den unterzeichneten Lizenzverträgen vollumfänglich vorhanden ist. Folgende Files müssen vorhanden sein:

Applikation GISA400:	GISARLSV70 GISAV70DTA, PGM, SRC, DEF, FIL
Modul Debitoren:	GIDERLSV70 GIDEV70DTA, PGM, SRC
Modul Kundeninformationssystem:	KISRLSV70 KISV70PGM, SRC
Modul Einkauf:	GEMRLSV70 GEMV70PGM, SRC

Modul Furnier:	FURNRLSV70 FURNV70PGM, SRC
Modul Formulargenerator:	GFGRLSV70 GFGV70PGM, SRC
Modul Baustahl	GBSRLSV70 GBSV70PGM, SRC

Da es sich hier um die Umstellung einer Version handelt, sind nur die Lizenzprogramme zu berücksichtigen, die bereits in der "alten" Version vorhanden waren. Neue Programmprodukte sind im Anschluss an diese Umstellung separat zu laden.

Wenn Sie mit anderen Sprachen als Deutsch arbeiten, erhalten Sie einen Datenträger mit der Version, anders als Deutsch.

Sprachunterstützung	GISALGxV70 GISAV70LDF (GISADTA)
---------------------	------------------------------------

(wobei x dem Sprachcode entspricht, z.B. F für Französisch, I für Italienisch, etc.)

Falls bereits Korrekturen zum neuen Release vorhanden sind, erhalten Sie zusätzlich einen Datenträger mit der Korrektur-Software.

- C) Stellen Sie sicher, dass genügend initialisierte Bänder oder Cartridges für die separate Datensicherung vorhanden sind. Am besten initialisieren Sie so viele Bänder, dass Ihr gesamter Datenbestand aus dem GISA (siehe Nachtsave) und Ihre gesamten Programme des GISA400 gesichert werden können. Die Initialisierung können Sie mit INZTAP durchführen, wobei Sie als Laufwerk (Bandeinheit) den zuvor festgelegten Wert verwenden, z.B. TAP01. Stellen Sie auch sicher, dass Sie mindestens 1 Band zusätzlich als Reserve initialisieren.
- D) Planen Sie genügend Zeit für den Versionenwechsel ein. Den ersten Teil, das Laden der neuen Bänder, können Sie jederzeit vornehmen, den zweiten Teil hingegen können Sie nur durchführen, wenn Sie allein auf dem System sind. Dies betrifft die Datensicherung und den eigentlichen Versionenwechsel. Diesen zweiten Teil führen Sie am besten an einem Wochenende durch. Damit können Sie auch sicherstellen, dass im Falle von auftretenden Problemen genügend Zeit bleibt, um den produktiven Start am nächsten Arbeitstag zu garantieren.
- E) Informieren Sie die WEMAG bzw. Ihren Ansprechpartner bei der WEMAG über den Zeitpunkt des geplanten Versionenwechsel. Sofern er dies nicht selber sicherstellen kann, so wird er Ihnen eine Telefonnummer eines unserer Mitarbeiter mitteilen, der Ihnen im Falle von Fragen oder Problemen während des Wechsels zur Verfügung steht.
- F) Die wichtigsten Änderungen sind in den separaten Release-Notes beschrieben. Bitte Informieren Sie Ihre Mitarbeiter über die wichtigsten Neuerungen, damit nicht am ersten produktiven Tag Unsicherheiten entstehen.
- G) Sie haben auch die Möglichkeit, eventuell die Daten ein erstes Mal in eine Testbibliothek zu stellen, damit Sie Ihre Mitarbeiter auf der neuen Software schulen können, bevor Sie definitiv umstellen. Darüber finden Sie weiter hinten entsprechende Hinweise. Mit diesem Weg können Sie auch sicherstellen, dass eventuelle negative Überraschungen ausbleiben und der produktive Betrieb von längerer Hand vorbereitet werden kann.

- H) Sofern Sie eigene Programme haben, die Sie in einer separaten Bibliothek gespeichert haben, mit dem Namen GISAPGMSPZ, so müssen diese Programme neu umgewandelt werden. Eventuell sind dies nur einige QUERY-Listen, die Sie beim nächsten Aufruf neu kompilieren können, eventuell aber auch Programme, die echt neu umzuwandeln sind. Ist dies der Fall, sollten Sie unbedingt mit der WEMAG Rücksprache nehmen.

Falls einer der obigen Punkte nicht erfüllt ist und der Kunde den Versionenwechsel trotzdem durchführt, lehnt die WEMAG jegliche Verantwortung ab. Im Zweifelsfalle können Sie für den Versionenwechsel auch einen Mitarbeiter der WEMAG anfordern, der mit Ihnen zusammen - gegen entsprechende Verrechnung - den Wechsel vornimmt.

3. Laden der Software

Das Laden der Software kann auch während der Zeit durchgeführt werden, in der andere Benutzer auf dem System arbeiten.

Melden Sie sich zuerst mit dem **Benutzer QSECOFR** und dem dazugehörigen Passwort an.

Erscheint nicht das GISA-Hauptmenü, so geben Sie auf der Befehlszeile folgenden Befehl ein:

1. **CALL GISAPGM/GISA400LIB** (Enter)
2. **YGO GISA** (Enter)

Wählen Sie nun die Menü-Position → **9. Installation** und anschliessen die Position → **20. Laden PTF-/RLS-Bibliotheken** für PTF-Bibliotheken ab Tape oder → **21. Laden PTF-/RLS-Bibliotheken ab CD** für PTF-Bibliotheken ab CD.

Sie erhalten damit den Bildschirm für die Eingabe der Bandstation resp. des CD-Laufwerkes. Geben Sie hier den Wert Ihrer Bandstation/CD-Laufwerkes ein: TAP01, TAP02 etc./OPT01, OPT02 etc.

Die Bibliotheken werden mit diesem Programm vom Band auf Ihr System geladen.

Wenn Sie überprüfen wollen, ob der Job auch aktiv ist, so können Sie dazu den Befehl WRKSBMJOB (Work submitted Job) verwenden. Steht im Status JOBQ, so heisst dies, dass die Arbeit noch nicht ausgeführt wird. Normalerweise wird dies aber in Kürze der Fall sein. Dann steht im Status ACTIVE.

Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob die übergebenen Jobs aktiv sind, dies immer mit dem Befehl WRKSBMJOB. Sind Ihre Jobs nicht mehr vorhanden, wurde die gesamte Software sowie bei einem Release-Wechsel die neue Datenbank zurück geladen.

Der erste Teil ist damit abgeschlossen.

Mit dem Befehl STRPDM und der Auswahl 1) Bibliotheken - können sie überprüfen, ob alle unter Punkt 2B aufgeführten Bibliotheken zurückgeladen wurden.

4. Durchführen der Sicherungen

Bis zu diesem Zeitpunkt haben Sie die neue Software sowie die neue Datenbank geladen. Allerdings müssen nun die Daten in der alten Datenbank in die neue transferiert werden. Dies ist der heikelste Abschnitt im Versionswechsel.

Aus diesem Grunde muss vorgängig immer eine vollständige Daten- und Programmsicherung durchgeführt werden.

Dazu haben Sie in den Vorbereitungsarbeiten genügend Bänder oder Cartridges initialisiert.

Die Programmbibliotheken sind all jene, die nicht mit DTA enden, also z.B. solche mit den Endungen PGM, SRC etc. Diese können Sie bereits einige Zeit vor dem Versionswechsel sichern, da normalerweise bis zum Versionswechsel keine Programmänderungen mehr vorgenommen werden. Sinnvoll wäre, wenn Sie dies bereits in der Woche vor dem Versionswechsel machen könnten.

Bedingung ist wieder, dass Sie sich mit dem QSECOFR anmelden und dass Sie das System für sich alleine haben. Somit wird dieser Job am besten auch an einem Wochenende oder an einem Abend ausgeführt.

Die Sicherung der Datenbank allerdings (alle Bibliotheken, die mit DTA enden), muss unmittelbar vor dem Versionswechsel durchgeführt werden, also an diesem Samstag, an welchem Sie den Wechsel vornehmen wollen.

Bevor Sie mit der Sicherung beginnen, müssen Sie sicherstellen, dass Ihre Bibliotheken auf dem System die folgenden Namen haben:

GISADTA, GISAPGM, GISASRC, GISACTL
GIDEDTA, GIDEPGM, GIDESRC
KISPGM, KISSRC
GEMPGM, GEMSRC
FURNPGM, FURNSRC
GFGPGM, GFGSRC
GBSPGM, GBSSRC

Stellen Sie sicher, dass Ihr Subsystem GISA400 heisst. Der Backgroundmanager als Beispiel läuft immer in diesem Subsystem.

Wie Sie daraus sehen, unterscheiden sich die Namen von denen auf dem erhaltenen Datenträger dadurch, dass die Version in der Mitte fehlt.

Überprüfen Sie dies, indem Sie den Befehl STRPDM eingeben. Auf dem nächsten Bild nehmen Sie die Option 1 "Mit Bibliotheken arbeiten". Nun verlangt das System von Ihnen auf dem nächsten Bild die Angabe des Bibliotheknamens. Geben Sie hier den Systemwert *ALLUSR ein. Nach einiger Zeit werden alle Nichtsystembibliotheken angezeigt. Vergleichen Sie nun die Namen der Bibliotheken mit den vorstehenden. Sofern sie identisch sind, müssen Sie nichts unternehmen. Stimmen die Namen aber nicht überein, so müssen Sie die Zahl 7 (= umbenennen) vor den falschen Bibliotheksnamen setzen. Danach werden Sie aufgefordert, den neuen Namen einzugeben. Erfassen Sie diesen gemäss obiger Liste.

Die Datensicherung wird mit dem Befehl SAVLIB durchgeführt. Da Sie zu diesem Zeitpunkt allein auf dem System arbeiten, ist es auch nicht sinnvoll, den Job zu übergeben; Sie können ihn online ausführen, was auch den Vorteil hat, dass Sie jeweils sehen, wann die Sicherung beendet ist.

Geben Sie deshalb SAVLIB und anschliessend die Funktionstaste 4 ein. Sie erhalten das folgende Bild:

Bibliothek sichern (SAVLIB)	
Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.	
Bibliothek	_____ Name, *NONSYS, *ALLUSR, *IBM
+ für weitere Werte	_____
Einheit	_____ Name, *SAVF
+ für weitere Werte	_____
etc	

Geben Sie nun den Namen der Bibliothek, z.B. GISAPGM ein und zusätzlich die Sicherungseinheit, z.B. TAP01.

Nun betätigen Sie die Eingabetaste; die Sicherung wird durchgeführt. Um die nächste Sicherung zu starten, können Sie wieder gleich vorgehen, oder aber auf dem Menu die Funktionstaste 9 betätigen. In letzterem Fall wird auf der Befehlszeile folgendes ausgegeben:

SAVLIB LIB(GISAPGM) DEV(TAP01)

Sie können nun einfach den Wert beim Parameter LIB durch den neuen Bibliotheksnamen ersetzen.

5. Durchführen des Versionenwechsels

Zu diesem Zeitpunkt haben Sie einerseits die neue Software und Datenbank geladen und andererseits auch alle alten Programmbibliotheken sowie die aktuelle Datenbank gesichert.

Um Zeit zu gewinnen, können sie die GISA-Buchungsschnittstelle und die Zähllistendatei leeren. Beachten Sie hierfür die zwei folgenden Abschnitte.

Falls Sie **alle anstehenden Buchungen** via GIGTREP in die Buchhaltung **übernommen** haben, können Sie diese Datei löschen. Dies bewirkt einen etwas schnelleren Releasewechsel. Geben Sie folgenden Befehl ein: **CLRPFM GISADTA/GIGTREP**

Falls Sie die vorhandenen **Zähllisten nicht mehr brauchen**, können Sie diese vor Beginn löschen. Geben Sie folgenden Befehl ein: **CLRPFM GISADTA/GILSREP**

Nun können Sie mit dem Versionenwechsel beginnen. Melden Sie sich wieder mit dem QSECOFR und dem entsprechenden Passwort an.

5.1 Vorbedingungen

Bevor Sie die Durchführung starten, sollten Sie noch folgendes überprüfen:

- A) Mit dem Befehl WRKACTJOB muss überprüft werden, dass keine GISA--Jobs mehr aktiv sind. Ist dies der Fall, so muss zuerst der noch aktive Job abgeschlossen werden.
- B) Auf den Bibliotheken dürfen keine Sperren vorhanden sein. Ueberprüfen Sie dies mit dem Befehl WRKOBJLCK und anschliessend Funktionstaste 4. Sie erhalten das folgende Bild:

Mit Objektsperren arbeiten (WRKOBJLCK)

Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.

Objekt	_____	Name
Bibliothek	*LIBL	Name, *LIBL, *CURLIB
Objektart	_____	*ALRTBL, *AUTL, *FIRST
Teildatei	*NONE	Name, *NONE, *FIRST
Ausgabe	*	*, *PRINT

Geben Sie nun jeweils im Feld Objekt den Namen der Bibliothek ein, z.B. GISAPGM und im Feld Objektart den Wert *LIB und betätigen Sie danach die Eingabetaste. Auf dem nachfolgenden Bild dürfen keine Objektsperren erscheinen. Sind solche vorhanden, so sind in der Zwischenzeit wieder Benutzer aktiv. Wenn nicht, kontaktieren Sie Ihren WEMAG-Ansprechpartner.

Führen Sie dies für alle bestehenden Bibliotheken aus. Erst wenn in keiner Bibliothek eine Objektsperre vorhanden ist, können Sie weiterfahren.

- C) Sofern später Probleme auftauchen, so werden diese während der Umstellung in die Message-Queue bzw. in die Spooldatei gestellt. Beide sollten vor der Verarbeitung leer sein. Aus diesem Grunde

geben Sie jetzt folgendes ein:

DSPMSG (Meldungen anzeigen). Bei der Anzeige der Meldungen geben Sie die Funktionstaste 16 ein. Damit werden alle beantworteten Meldungen beseitigt; einzig die unbeantworteten bleiben stehen. Diese müssen nun beantwortet werden und anschliessend mit der Funktionstaste 16 erneut entfernt werden.

WRKSPLF (Mit Spooldateien arbeiten). Leeren Sie Ihren Spool, damit nur noch später benötigte Eintragungen vorhanden sind. Dies tun Sie, indem Sie vor den nicht mehr benötigten Spoolen jeweils eine 4 eingeben und danach die Eingabetaste betätigen. Bestätigen Sie das Löschen auf dem nächsten Bild wiederum mit der Eingabetaste. Sie können auch mehrmals die 4 im gleichen Bild eingeben und somit mehrere Eintragungen gleichzeitig löschen.

- D) Stellen Sie sicher, dass während der Umstellung nicht plötzlich das System automatisch ausgeschaltet wird oder eine Datensicherung gestartet wird. Die Umstellung kann die Nacht über dauern.
- E) Während der ganzen Umstellung muss die **Modem-Leitung offen** sein, damit die Umstellung überwacht werden kann und bei auftretenden Problemen direkt eingegriffen werden kann. Dazu muss der WEMAG das Passwort des Benutzers QSECOFR mitgeteilt werden. Bei Fehlermeldungen darf die Verarbeitung unter keinen Umständen abgebrochen oder die Meldung selbständig beantwortet werden. Nehmen Sie zuerst Kontakt mit Ihrem Ansprechpartner in der WEMAG auf.
- F) Falls Sie einen Datenträger mit Korrekturen erhalten haben, ist vor der Umstellung Ihr Ansprechpartner in der WEMAG zu kontaktieren, damit sie die notwendigen Vorarbeiten auf Ihrem System durchführen kann.

Damit sind nun diese Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, die eigentliche Umstellung kann beginnen.

- G) Während der Programminstallation werden alle Formulare aus dem Formulargenerator neu umgewandelt. Damit nicht Formulare umgewandelt werden müssen, welche nicht mehr gebraucht werden, schlagen wir vor, dass alle Formulare, welche nicht mehr verwendet werden auf „L“ gesetzt werden. Dies kann eine massgebliche Zeitreduktion bedeuten.

Bemerkung!

Befindet sich ein Formular noch in den Zuordnungen (28. Formulargenerator → 2. Zuordnung Formular – Belegart), darf es nicht auf „L“ gesetzt werden, weil sonst die Backgrounds nicht mehr korrekt gestartet werden können.

Damit sind nun diese Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, die eigentliche Umstellung kann beginnen.

5.2 Starten der Verarbeitung

Geben Sie auf der Befehlszeile folgenden Befehl ein:

CHGCURLIB WEMAGRLS Datenfreigabe

CALL RLS500 'TAPxx' wobei TAPxx entweder TAP01, TAP02, etc. respektive OPT01,
OPT02, etc. gemäss Ihrer Systemkonfiguration, sein kann.

Im Anschluss daran erhalten Sie ein Auswahlbild mit den folgenden Selektionen:

* Applikation (A4) Hier geben Sie einen gültigen Applikationscode ein, z.B. GISA
(Eingabe in GROSSBUCHSTABEN)

GISA muss die erste Applikation sein, die umgestellt wird (Zusätzlich wird bei Applikation GISA die ganze DB umgestellt).

* Release (A3) Für den jetzigen Versionenwechsel müssen Sie hier V70 eingeben.

* Zurückspeichern (A1) Geben Sie fix '0' ein, da die Bibliotheken bereits vorgängig zurückgeladen wurden.

* Sprache (A1) 1 = Deutsch; 2 = Französisch

* Test-Installation (A1) 1 = Ja; 0 = Nein
2 = es wird nur die Datenbankbibliothek umgestellt

Wenn 2 produktive Umgebungen vorhanden sind, erste Umstellung mit Test = 2 vornehmen. Hierbei wird von GISAV70DTA vorgängig eine Kopie gemacht.

Sobald Sie die Eingabetaste betätigen, müssen Sie Ihre Eingaben durch CONFIRM=Y bestätigen. Im Anschluss daran wird die Arbeit batch ausgeführt.

Die weiteren Angaben betreffend Bibliotheken dürfen und können nicht verändert werden:

neue Datenbank Bib.:	GISAV70DTA	alte Datenbank-Bib.:	GISADTA
Sprach-Bib. neu:	GISALGFV70	Sprach-Bib. alt:	GISALGF
Pgm-Bibliothek neu:	GISAV70PGM	Pgm-Bibliothek alt:	GISAPGM
SRC-Bibliothek neu:	GISAV70SRC	SRC-Bibliothek al:	GISASRC
RLS-Bibliothek:	GISARLSV70		
DEF-Bibliothek neu:	GISAV70DEF		
FIL-Bibliothek neu:	GISAV70FIL		

→ diese Bibliotheksnamen nicht verändern!

Sobald Sie die Eingabetaste betätigen, müssen Sie Ihre Eingaben durch CONFIRM=Y bestätigen. Im Anschluss daran wird die Arbeit batch ausgeführt.

Sie erhalten wieder das gleiche Bild. Auf diesem geben Sie jetzt die nächste Applikation ein, z.B. 'GIDE', 'KIS', 'GEM', 'GBS', 'GFG' oder 'FURN'. Nach der letzten Selektion verlassen Sie den Bildschirm durch Betätigung der Funktionstaste 3; es erscheint wieder das Menü.

Nun wird der Release-Wechsel durchgeführt.

1. Die Daten aus der alten Datenbank werden in die neue Datenbank kopiert. Dabei werden bei neuen Feldern automatisch Default-Werte gesetzt.
2. Das neue Konfigurationsfile wird anhand des alten nachgeführt. Dies bedeutet, dass in allen Feldern die "alten" Werte wieder übernommen werden. In neuen Konfigurationssätzen hingegen ist der Defaultwert vorhanden.
3. Ihre Definition, welche Statistiken nachgeführt werden müssen, wird ebenfalls automatisch nachgeführt.
4. Die Objektberechtigung wird bei allen neuen Programmen und Daten auf *Public gesetzt, so dass jedermann später mit diesen Programmen und den Daten arbeiten kann.
5. Für alle Dateien wird der maximale Wert der Anzahl Sätze auf *NOMAX gesetzt, so dass die Anzahl Eintragungen nicht beschränkt wird.
6. Alle logischen Sichten werden für die physischen Dateien neu erstellt.
7. Alle bereits bestehenden Codes, die z.B. alt mit J/N eingegeben werden mussten und neu z.B. 0/1 sind, werden automatisch umgestellt.
8. Alle alten Bibliotheken werden, wenn keine Test-Installation durchgeführt wird, in xxxxxxxALT umbenannt; bei den neuen Bibliotheken wird die Version in der Mitte entfernt.
9. Das Programm druckt ein Protokoll aller Spezialfälle, z.B. aller Dateien, die nicht korrekt übernommen werden konnten.

Anmerkung:

Die Umstellung läuft im Subsystem GISA400, da in diesem Subsystem sichergestellt ist, dass die Umstellung hintereinander läuft und nicht mehrere Jobs gleichzeitig gestartet werden.

Im Anschluss an die PTF-Umstellung werden alle Formulare aus dem Formulargenerator in die Bibliothek gemäss Konfig. 18002 (Bibliotheksname für Programm- und Printerfiles-Objekte) neu generiert.

5.3 Abschlussarbeiten

Es ist zu überprüfen, ob Fehlermeldungen an den Benutzer QSECOFR gesendet wurden. Dies kann mit dem Befehl 'DSPMSG MSGQ(QSECOFR)' überprüft werden.

Allfällige Fehlermeldungen sind mittels HARDCOPY auszudrucken und umgehend Ihrer Kontaktperson bei der WEMAG zuzustellen. (Fax-Nummer: 031/960'36'37)

Anhand der KONFIG-Änderungsliste, welche während des Versionenwechsel erstellt worden ist, sind die neuen KONFIG-Einträge zu ergänzen (Menü: INSTALLATIONEN, Position: KONFIGURATION). Die KONFIG-Änderungsliste finden Sie im Spool-File unter dem Namen RLS562\$. In der Beilage erhalten Sie ebenfalls eine Liste mit den neuen Konfigurationseintragungen. Bitte prüfen Sie die Listen. Bei allfälligen Fragen wenden Sie sich an uns.

Anhand der Listenbestimmungs-Änderungsliste, welche während des Versionenwechsel erstellt worden ist, sind die neuen Listenbestimmungs-Einträge zu ergänzen (Menü: INSTALLATIONEN, Position: LISTENBESTIMMUNGEN). Die Listenbestimmungs-Änderungsliste finden Sie im Spool-File unter dem Namen RLS561\$. Es ist zu beachten, dass das GISA automatisch bei der Installation des PTF's neue Listenbestimmungen mit der höchsten bei Ihnen aktiven Drucker-Nummer eröffnet. (Bei den meisten Kunden ist die Druckernummer 99 vorhanden, welche mit der Ausgabewarteschlange QPRINT definiert ist.)

Im weiteren werden die Bibliotheken, welche für separate Umgebungen verwendet werden vom Installationsprogramm gelöscht. In diesen Bibliotheken befinden sich Dateien, welche bei einem Release-Wechsel möglicherweise verändert wurden, aus diesem Grund, müssen diese Bibliotheken gelöscht werden. Werden diese Bibliotheken wieder benutzt, so werden sie automatisch mit den neuen Dateien wieder erstellt.

Folgende Konfigurationseintragungen werden berücksichtigt:

Konfig. 4102 - Temp. Bibliothek für Händlerfakturierung
4103 - Temp. Bibliothek für Teuerungs-Rechnungen
15019 - Separate Umgebung KIS zur Ermittlung von Preis + Kondition
18100 - Separate Umgebung für den Formulargenerator

5.4 Tests nach dem RLS-Wechsel

Wir empfehlen Ihnen, nach der Umstellung zumindest die sensitiven Bereiche Ihrer Applikation zu testen. Was dies alles umfasst, können nur Sie bestimmen. Zumindest sollten folgende Tests/Arbeiten als absolutes Minimum durchgeführt werden:

1. FOG: - Generieren sie alle Formulare neu
2. STAMMDATEN: - Kundenstamm (erfassen/mutieren)
- Artikelstamm (erfassen/mutieren)
3. PARAMETER: - Nummernkreiszuordnung (Angaben überprüfen)
- Firmenangaben (Angaben überprüfen)
4. AUFTRAG: - Auftragsbearbeitung
(pro Belegart ein Auftrag erfassen/mutieren/drucken)
5. FAKT.: - Fakt.Wiederholung (Fakturen-Ausdruck überprüfen)
6. LAGER: - Zeitachse (Angaben überprüfen)
7. DIVERSES: Es sind alle zusätzlichen Funktionen zu testen, die für
die Abwicklung der täglichen Arbeiten notwendig sind

5.5 Spezialprogramme

Machen Sie Ihren WEMAG-Betreuer darauf aufmerksam, dass er die Spezialprogramme in der Bibliothek GISAPGMSPZ überprüfen soll. Möglicherweise müssen dort Anpassungen vorgenommen werden. Haben Sie keine Spezialprogramme entfällt dieser Punkt.

5.6 Löschen der PTF-Bibliotheken

Alle Umstellungsbibliotheken sind mit dem Zusatz RLS versehen. Diese können nach der erfolgreichen Umstellung gelöscht werden, sofern keine Test-Installation durchgeführt wurde. Betroffen davon sind die Bibliotheken

WEMAGRLS (wurde mit dem Befehl LODRUN automatisch geladen)
GISARLSV70
GIDERLSV70
KISRLSV70
GEMRLSV70
FURNRLSV70
GFGRLSV70
GBSRLSV70

Dies kann mit dem Befehl DLTLIB, der Funktionstaste 4 und den entsprechenden Parametern gemacht werden, oder aber via STRPDM und der Option 1 (mit Bibliotheken arbeiten).

Kehrsatz, 17. Oktober 2006